

15. Undatirt, vermuthlich 1256.

Der Graf Gunzelin (III.) von Schwerin bestätigt die von den Rittern Otto und Eckhard genannt von Boizenburg bewerkstelligte Verpfändung, wodurch selbige dem Probst Johann des Klosters Ebstorf ein Haus zu Welenstedt, welches jährlich 4 Viertel (quadrantes) Roggen, ebensoviel Hafer und ein acht Schillinge (solidos) werthes Schwein zu entrichten hatte, als Pfand (weddescat) wegen 60 Mark reinen Silbers überlassen hatten, welches Haus sie vom Grafen zu Lehn trugen. — Zeugen: die Ritter Werner genannt v. Meding, Otto genannt Grote; die Priester (sacerdotes) Johann Steding und Leo, Capellane zu St. Cyriaci; der Magister Meinard, Schulrector in Lüneburg; Bertold „institor“ und der Münzer Jordan, Lüneburger Bürger. (S. l. et a.)

(1851 durch den Archivar Dr. Lisch für das Großherzogliche Archiv abgeschrieben nach dem bei dem Kloster Ebstorf vorhandenen Originale auf einem kleinen Pergamente in einer kleinen gedrängten Minuskel. Als bloße Regeste ward diese Urkunde erwähnt in Westphalen's diplomatio etc. Vergl. Gebhardi IV, 385.)

16. 1257.

Gunzelin (III.) Graf von Schwerin willigt in die Schenkung einer Hufe zu Gilsleben, welche Heinrich von Seehausen dem Kloster Marienborn gemacht hatte. Heinrich von Seehausen hatte von Graf Gunzelin zwei Mansen zu Lehn.

(Original im Archive zu Marienborn, nach Mittheilung des Reichsfreiherrn Grote zu Schauen.)

17. 5. März 1262.

Gerhard, Bischof von Verden, bestätigt dem Kloster Medingen den Erwerb der Zehnten 1) aus den Dörfern Borwerk und Haafel, vom Grafen Gunzelin (III.) von Schwerin und dessen Söhnen; 2) aus dem Dorfe Seckerstorf, von den Grafen Heinrich und Otte von Lüchow; 3) aus dem Dorfe Yevekentorpe, vom Ritter Hermann von Hoden(hagen) und dessen Söhnen, so wie 4) aus den Dörfern Eddelstorpe und Babendorpe, vom Ritter Werner von Meding, und schenkt jenem Kloster das Eigenthum der Zehnten. Zeugen: Borchardus